

Der Bau nach diesem Plane begann 1702. Schlüter wählte für die Verstärkung des alten Thurmes eine sehr eigenthümliche Konstruktion. Dieser hatte einen Altan gehabt, auf welchen er einen außen senkrecht aufsteigenden Mauerkörper setzte; dieser neigte sich aber nach innen derart, daß seine Stärke von unten nach oben von 2,2 auf 3 Meter anwuchs (Fig. 48). In dieser Bauart stieg der Thurm bis zum Kranzgesims, etwa 41 Meter über das Pflaster empor. Darauf erst verstärkte Schlüter die Fundamente und baute um alte und neue Mauertheile einen zweiten, vom Boden in der Stärke von etwa 2,7 Meter aufsteigenden Mantel.

Über bald zeigten sich Risse an dem Bau. Schon im Jahre 1703 legte Schlüter dem König neue Pläne für die Umgestaltung des Thurmes vor. Und zwar schlug er abermals eine Verstärkung des Grundbaues und eine dritte Ummantelung des Thurmes vor, die nun 21,3 bis 23,5 Meter breit wurde. Damit ergab sich eine Umgestaltung der Ansicht (Fig. 49). Zunächst steigerte Schlüter noch die Höhe seines Thurmes, der bis zu 95,7 Meter anstieg. Künstlerisch

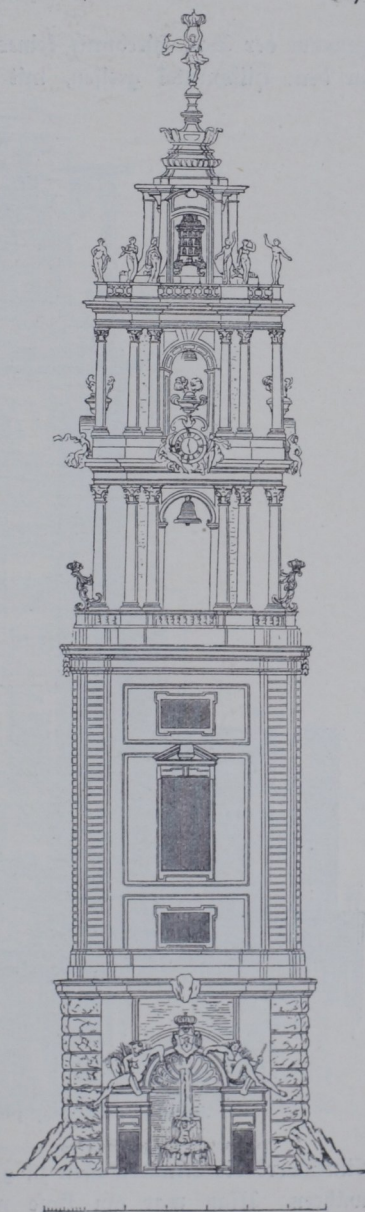


Fig. 47. Münzthurn zu Berlin. Zweiter Entwurf (Schlüter).